

2012 Montag, 11. Juni

Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung

Schlussprüfung (SP) für 4-jährige Lehren, Teil 3 und 4, Serie A

4^P
Lehrjahre

3. Grundwissen
4. Grafiken

3 + 4A

Kontrollnummer

Name

Vorname

Beruf

Klasse

Prüfungsteile	Total 1+2A	Total 3A	Total 4A	Total A
Maximalpunktzahl	54	60	6	120
Erreichte Punktzahl				
Note				

Unterschrift der Examinatorin, des Examinators

(Bei Note unter 4.0)

Unterschrift der Expertin, des Experten

Prüfungsinhalt Sie werden sich während dieser Prüfung mit verschiedenen Aspekten der «Allgemeinbildung» befassen und dabei unterschiedliche Aufgabenstellungen bewältigen.

Prüfungsdauer Die Prüfung ist in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil dauert 90 Minuten, der zweite ebenfalls 90 Minuten. Dazwischen wird eine Pause von 30 Minuten eingeschaltet. Nach 90 Minuten ist der erste Teil der Prüfung abzugeben. Die Zeitangaben zu den einzelnen Aufgaben sind Richtwerte.

Aufgabentexte Sie dürfen die Grafiken und Texte bearbeiten, indem Sie unterstreichen, übermalen etc. Die Bearbeitung wird nicht bewertet.

Bewertung Die Bewertung entspricht den Angaben (Punkten) am Ende der jeweiligen Aufgabe.

Punkte	114.0–120.0	Note	6.0	qualitativ und quantitativ sehr gut
	102.0–113.5		5.5	
	90.0–101.5		5.0	gut, zweckentsprechend
	78.0–89.5		4.5	
	66.0–77.5		4.0	den Mindestanforderungen entsprechend
	54.0–65.5		3.5	
	42.0–53.5		3.0	schwach, unvollständig
	30.0–41.5		2.5	
	18.0–29.5		2.0	sehr schwach
	6.0–17.5		1.5	
	0.0–5.5		1.0	unbrauchbar oder nicht ausgeführt

- Erlaubte Hilfsmittel**
- Taschenrechner (ohne Programmspeicher, kein Austausch während der Prüfung)
 - Wörterbuch Muttersprache/Deutsch
 - Duden der deutschen Rechtschreibung (Duden 1)
 - ZGB, OR (inkl. alphabetisches Stichwortverzeichnis)

Hinweis Die Benutzung von Handys ist für die ganze Dauer der Prüfung untersagt.

Richtzeit: 75 Minuten, Total: 60 Punkte

Arbeit: Lehrabschluss

4) Welche gesetzliche Regelung gilt für die Beendigung des Lehrvertrages am Ende der Lehrzeit? Kreuzen Sie an.

- a) Es gelten die Kündigungsfristen des Arbeitsvertragsrechts.
- b) Es bedarf keiner Kündigung, denn der Lehrvertrag ist zeitlich befristet.
- c) Der Lehrvertrag endet mit bestandener Lehrabschlussprüfung.
- d) Die Kündigungsfrist ist je nach Lehrvertrag verschieden.

0.5 P

5) Peter war während seiner Lehrzeit unfallbedingt 4 Monate arbeitsunfähig. Sein Lehrmeister verlangt, dass er nach Lehrabschluss 4 Monate zum Lehrlingslohn weiterarbeitet. Kann dies der Lehrmeister verlangen? Begründen Sie Ihre Antwort.

- Ja Nein

0.5 P

.....

.....

.....

.....

.....

0.5 P

6) Am Ende der Lehrzeit stellt der Chef Peter ein Arbeitszeugnis (Leistung und Verhalten) aus. Peter möchte aber nur ein Zeugnis über die erlernte Berufstätigkeit. Beurteilen Sie den Fall und geben Sie den dazugehörigen Gesetzesartikel an.

.....

.....

.....

.....

Gesetzesartikel:

.....

0.5 P

0.5 P

Arbeit: Arbeitslosigkeit

7) Nennen Sie drei Ursachen, welche in der Schweiz die Zahl der Arbeitslosen ansteigen lassen könnten.

.....

.....

.....

1.5 P

Pro Nennung: 0.5 P

8) Wann melden Sie sich beim RAV (Regionales Arbeitsvermittlungszentrum), falls Ihnen gekündigt worden ist?

.....

0.5 P

9) Nennen Sie das Hauptziel des RAV.

.....

.....

0.5 P

10) Aussagen zur Arbeitslosenversicherung (ALV): Kreuzen Sie an.

	Richtig	Falsch	
Die Pauschalsätze werden um 50 % reduziert, wenn der Empfänger unter 25 Jahre alt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Eine angebotene Arbeit gilt auch als zumutbar, wenn die Hin- und die Rückreise je maximal zwei Stunden beträgt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der Anspruch auf sofortige Arbeitslosenentschädigung besteht unabhängig davon, ob der Arbeitgeber oder der Arbeitnehmer gekündigt hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Der Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung besteht unabhängig davon, ob Arbeitslosenbeiträge bezahlt worden sind oder nicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2.0 P

11) Welche Entschädigungen bezahlt die Arbeitslosenversicherung? Kreuzen Sie an.

- Arbeitslosentaggeld
- Kurzarbeitsentschädigung
- Kranken- und Unfalltaggeld
- Schlechtwetterentschädigung
- Insolvenzentschädigung

1.0 P

Für korrekte Lösung: 1.0 P; ein Kreuz zu viel: 0 P; ein Kreuz zu wenig: 0.5 P

Budget

- 12) Sie möchten ein Auto kaufen. Welche Kosten fallen jährlich für den Betrieb und Unterhalt des Autos an? Wie hoch sind die Kosten pro gefahrenen Kilometer? Berechnen Sie die jährlichen Kosten für ein Auto mit Neuwert CHF 25 000.– und 20 000 gefahrenen Kilometern mithilfe der Tabellen.

Neuwert	CHF	17 000.–	25 000.–	35 000.–
Benzinverbrauch pro 100 km (Annahme)	Liter	6.5	7.5	9.0
Fixkosten pro Jahr				
Amortisation (10% vom Neuwert)		1 700.–	2 500.–	3 500.–
Verkehrssteuer (Durchschnitt)		300.–	350.–	400.–
Haftpflichtversicherung (100%, mittleres Risiko)		900.–	1 000.–	1 200.–
Teilkaskoversicherung (Durchschnitt)		250.–	300.–	400.–
Abstellplatz/Garage		1 200.–	1 200.–	1 200.–
Clubbeitrag/Vignette/Fahrzeugpflege		500.–	500.–	500.–
Total Fixkosten pro Jahr		4 850.–	5 850.–	7 200.–
Veränderliche Kosten pro 100 km				
Benzin (bei CHF 1.70 pro Liter)		11.05	12.75	15.30
Reifenersatz		3.–	4.–	5.–
Service/Reparaturen/Öl/Abgaswartung		6.–	7.50	9.–
Total veränderliche Kosten pro 100 km		20.05	24.25	29.30

Tragen Sie Ihre Lösungen in den Raster ein.

	Fixkosten	Variable Kosten
Fixkosten		
Amortisation bei 10 Jahren Betriebsdauer
Verkehrssteuer
Haftpflichtversicherung
Teilkaskoversicherung
Abstellplatz/Garage
Clubbeitrag/Vignette/Fahrzeugpflege
Variable Kosten		
Benzin
Reifenersatz
Service/Reparaturen/Öl/Abgaswartung
Total
Gesamttotal pro Jahr	
Preis pro Kilometer	

4.0 P

Markt/Bedürfnisse

13) Der Markt ist der Ort, wo ...**(a)**... und ...**(b)**... aufeinandertreffen. Dort wird der ...**(c)**... für eine Ware gemacht. Dies ist der Tauschwert für Sachgüter und ...**(d)**..., der in Geld ausgedrückt wird. Monopole verhindern den freien Markt. Damit ein Markt funktionieren kann, muss ...**(e)**... herrschen.

a)

b)

c)

d)

e)

2.5 P

14) In Mexiko wird in zunehmendem Masse Mais für die Biokraftstoff-Herstellung verwendet. In dieser Region ist Mais ein Grundnahrungsmittel. Die gesamte Maisernte bleibt aber gleich gross.

a) **Wie entwickelt sich der Maispreis? Begründen Sie Ihre Antwort.**

.....

.....

.....

.....

.....

1.0 P

b) **Bedürfnisse lassen sich in verschiedene Kategorien einteilen. Welches Bedürfnis befriedigen Mexikaner mit dem Konsumieren von Mais? Welches Bedürfnis mit dem Gebrauch von Biokraftstoff? Nennen Sie die beiden Bedürfnisarten.**

Mais als Nahrungsmittel:
.....

Mais als Biokraftstoff:
.....

0.5 P

0.5 P

- 15) Weltweit nimmt die Anzahl der Handys laufend zu. Welche Kollektivbedürfnisse entstehen, wenn immer mehr Leute ein Handy benutzen? Nennen Sie vier Kollektivbedürfnisse.

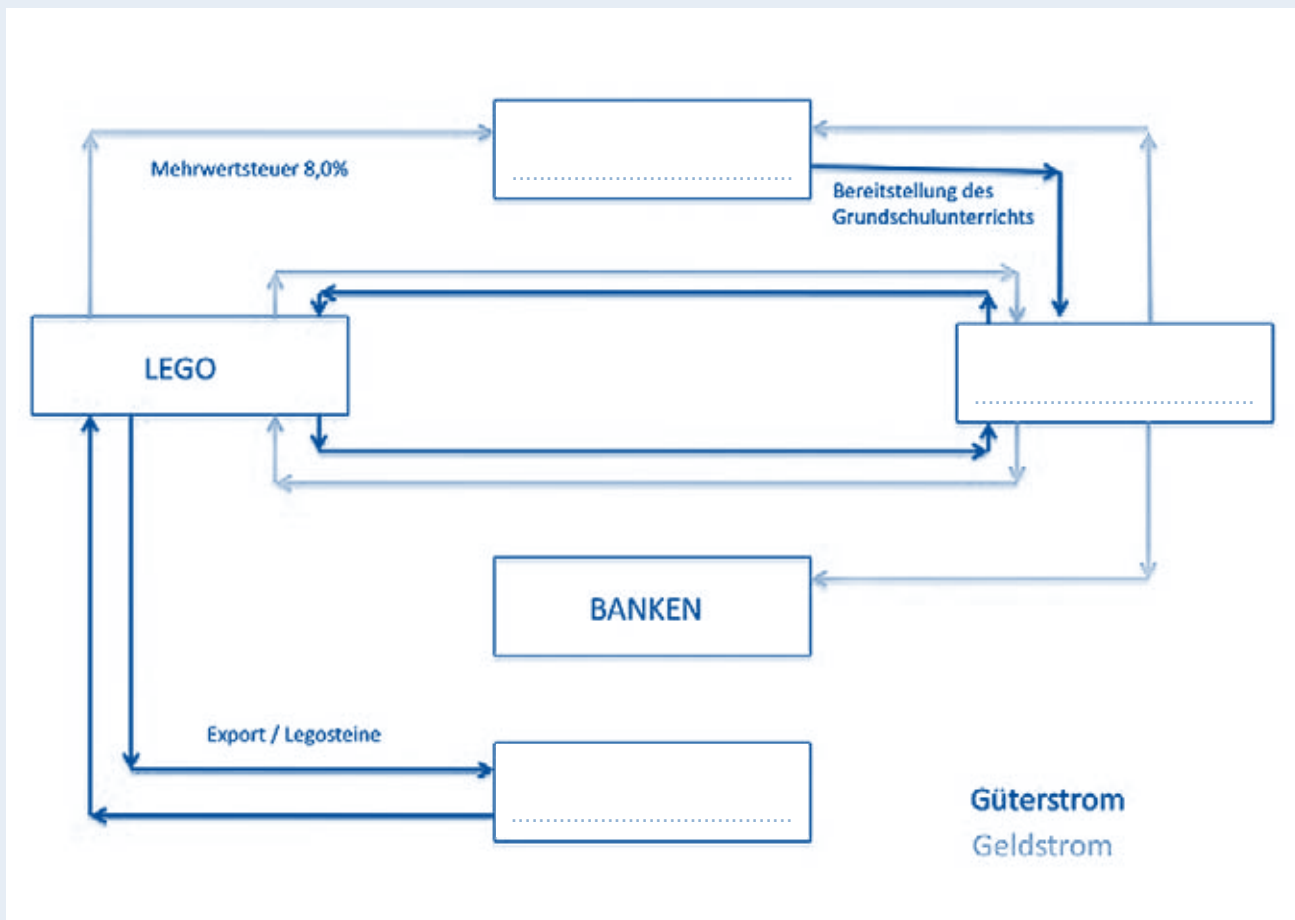
Four horizontal dotted lines for writing the answer.

1.0 P

Erweiterter Wirtschaftskreislauf

16) Vervollständigen Sie den erweiterten Wirtschaftskreislauf, indem Sie die vorgegebenen Kreisläufe mit den dazugehörigen Angaben (Stichwörter und Beträge) versehen, die fehlenden Pfeile einzeichnen und die leeren Kästchen beschriften.

- Herr Hürlimann arbeitet bei LEGO in Baar. Er verdient CHF 5500.– im Monat. Er hat drei Kinder, welche die Grundschule besuchen.
- Die Firma LEGO bezieht monatlich für über eine Million Schweizer Franken Rohstoffe aus dem asiatischen Raum und exportiert ihre LEGO-Steine in die ganze Welt.
- LEGO bezieht bei der UBS einen Kredit von CHF 200 000.– und zahlt der UBS CHF 4525.– Zins.
- Herr Hürlimann kauft im LEGO-Shop für CHF 24.– ein LEGO-Auto für seinen Sohn (8 % Mehrwertsteuer sind im Preis inbegriffen).
- Herr Hürlimann erbt CHF 10 000.– und bringt dieses Geld zur Credit Suisse (CS), die ihm am Ende des Jahres einen Nettozins von CHF 95.– gutschreibt.
- Im Dezember bezahlt Herr Hürlimann seine Steuern in der Höhe von CHF 3250.–.



Internationale Organisation

17) Nennen Sie zwei Nichtregierungsorganisationen (NGO) unter Angabe je eines ihrer Ziele.

.....

.....

.....

.....

2.0 P

18) Nennen Sie zwei politische internationale Organisationen unter Angabe je eines ihrer Ziele.

.....

.....

.....

.....

2.0 P

19) Nennen Sie sechs globale Herausforderungen und Probleme, vor denen die Menschheit zu Beginn dieses Jahrhunderts steht.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3.0 P

20) Wer hat die bilateralen Abkommen der Schweiz mit der EU letztlich genehmigt?

0.5 P

Stimmen/Wählen

21) Bei der Gemeindeversammlung kämpfen drei Kandidatinnen um einen frei gewordenen Sitz in der Schulpflege.

a) Wie nennt man das Recht, aufgrund dessen sie sich zur Wahl stellen können?

0.5 P

1882 Stimmberechtigte gehen zur Urne.

b) Wie nennt man das Recht, welches sie in Anspruch nehmen?

0.5 P

Beim Auszählen stellt man fest, dass 21 Wahlzettel leer eingelegt worden sind und weitere 5 ungültig sind. Die Kandidatinnen erzielen folgende Stimmenzahlen:

Kandidatin A: 233 Stimmen; Kandidatin B: 892 Stimmen; Kandidatin C: 731 Stimmen.

c) Berechnen Sie die Anzahl der gültigen Stimmen.

0.5 P

d) Berechnen Sie das absolute Mehr.

0.5 P

e) Wer ist in die Schulpflege gewählt?

.....

0.5 P

f) Beschreiben Sie das weitere Vorgehen, falls im ersten Wahlgang niemand das absolute Mehr erreicht hat. Welches Mehr entscheidet dann in der Regel?

.....

.....

0.5 P

0.5 P

22) Es werden 5 Sitze nach dem Proporzwahlverfahren verteilt.

a) Kumulieren Sie auf Liste 1 einen Kandidaten oder eine Kandidatin.

0.5 P

b) Panaschieren Sie einmal auf Liste 2.

0.5 P

c) Streichen Sie einmal auf Liste 3.

0.5 P

Liste 1 (Partei A)		Liste 2 (Partei B)		Liste 3 (Partei C)	
1.1	Peter H.	2.1	Ernst F.	3.1	Barbara L.
1.2	Willi B.	2.2	Jean D.	3.2	Günther S.
1.3	Beat O.	2.3	Heinz K.	3.3	Maria W.
1.4	Felix B.	2.4	Urs Q.	3.4	Carmen D.
1.5	Hans U.	2.5	Fritz G.	3.5	Ursina B.

d) Wie viele Stimmen erhält Partei B vor und nach dem Panaschieren?

Vorher:
.....
Nachher:
.....

0.5 P

0.5 P

e) Wie viele Listenstimmen erhält Partei C?

.....
.....

0.5 P

23) Welches Mehr war erforderlich, damit die Ausschaffungsinitiative angenommen werden konnte?

.....
.....

0.5 P

Steuern

24) Ordnen Sie die aufgeführten Steuern in die Tabelle ein: (Doppelnennungen sind möglich)

- Mehrwertsteuer A
- Einkommenssteuer B
- Motorfahrzeugsteuer C
- Alkoholsteuer D

	Direkte Steuern	Indirekte Steuern
Bund
Kanton

2.5 P

25) Welche Auswirkungen hätten die Abschaffung der direkten Bundessteuer und eine damit verbundene Erhöhung der Mehrwertsteuer:

a) auf ein verfügbares Einkommen über CHF 140 000.–?

.....

.....

.....

.....

.....

0.5 P

b) auf ein verfügbares Einkommen unter CHF 70 000.–?

.....

.....

.....

.....

0.5 P

c) Welche sozialen Auswirkungen hätte eine solche Änderung?

.....

.....

.....

.....

0.5 P

26) Blerim hat einen Jahresverdienst von CHF 100 000.–. Er wohnt zurzeit in der Stadt Zürich (Steuerfuss: 119 %), wo er auch arbeitet. Er möchte nun abklären, ob es für ihn Sinn macht, seinen Wohnsitz nach Küsnacht (Steuerfuss: 77 %) zu verlegen.

Nennen Sie je einen finanziellen Vor- und Nachteil, den Blerim mit dem Umzug hätte.

Vorteil:

.....

Nachteil:

.....

0.5 P

0.5 P

27) Der Berufslernende Josef hat trotz mehrmaliger Aufforderung vom Steueramt keine Steuererklärung eingereicht.

a) **Mit welchen Konsequenzen muss er rechnen?**

.....

.....

.....

1.0 P

b) **Er ist mit den Konsequenzen nicht einverstanden. Was kann er dagegen unternehmen?**

.....

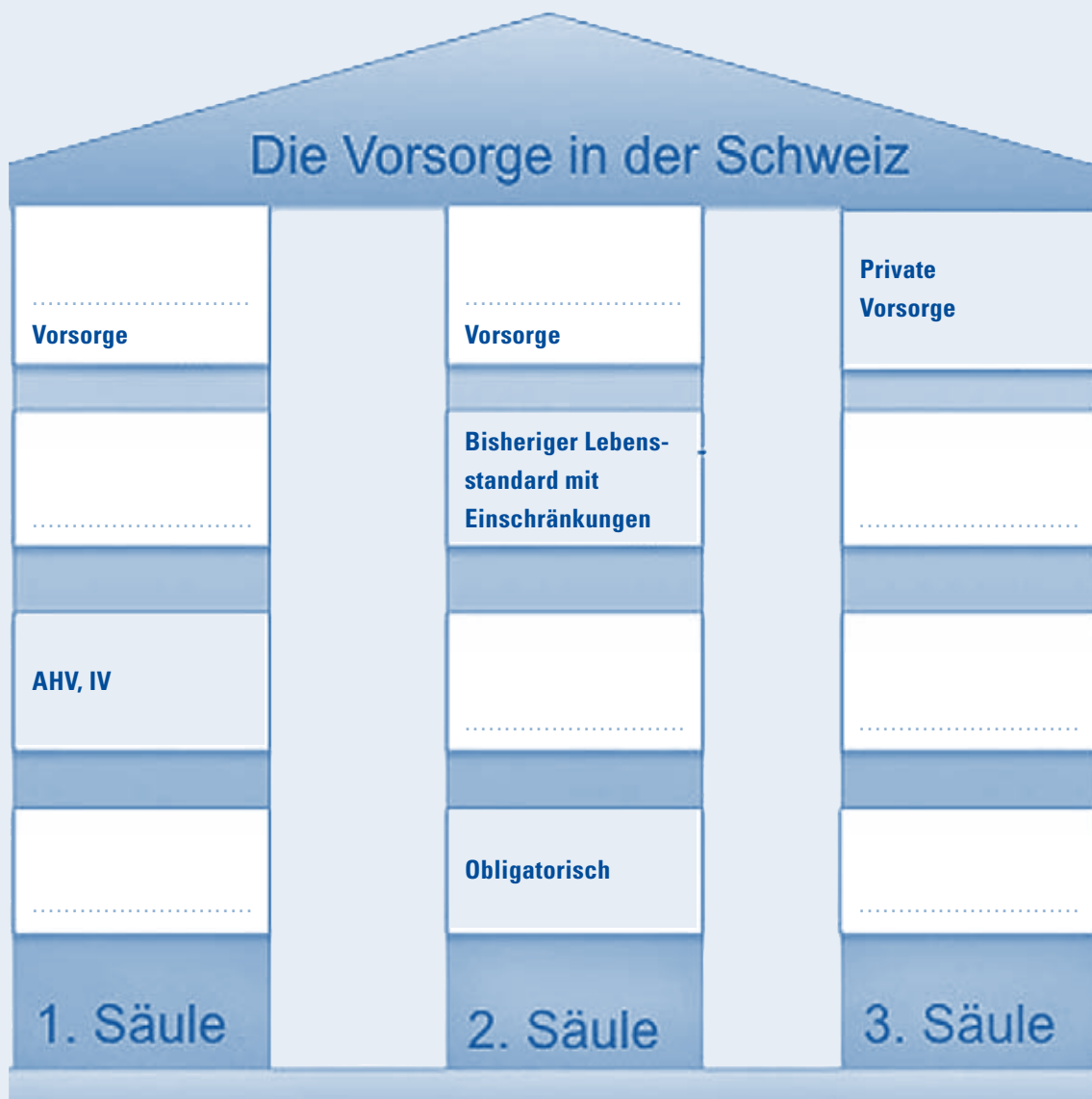
.....

.....

1.0 P

3-Säulen-Prinzip

- 28) Füllen Sie die Lücken in der nachfolgenden Grafik sinngemäss aus. Orientieren Sie sich an den bereits eingetragenen Beispielen.



4.0 P

29) Die AHV beruht auf dem Umlageverfahren. Erklären Sie, wie dieses Verfahren funktioniert.

.....

.....

.....

0.5 P

30) Der stetige Anstieg der Lebenserwartung und der Rückgang der Geburtenrate führen zu einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung.

a) Welches Problem entsteht dadurch für die AHV?

.....

.....

.....

0.5 P

b) Machen Sie zwei konkrete Vorschläge für die Lösung dieses Problems.

.....

.....

.....

1.0 P

Konkubinats

- 31) Beurteilen Sie in der Geschichte von Gianluca und Maria die einzelnen Sätze daraufhin, ob sie richtig oder falsch sind. Kreuzen Sie «Richtig» oder «Falsch» an und berichtigen Sie falsche Aussagen jeweils auf der darunterstehenden Zeile.

Gianluca Luggi und Maria von Guttenberg leben seit einem Jahr im Konkubinats.

- | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|-------|
| | Richtig | Falsch | |
| a) Das ist eine Form des Zusammenlebens, bei der die Partner nur zivil getraut wurden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 0.5 P |

.....

.....

Maria möchte für das Zusammenleben vertragliche Regeln erstellen.

- | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|-------|
| | Richtig | Falsch | |
| b) Das Gesetz regelt das Konkubinats, ein Vertrag ist überflüssig. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 0.5 P |

.....

.....

Nun wird Gianluca schwer krank. Er ist schlecht versichert.

- | | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|-------|
| | Richtig | Falsch | |
| c) Als Lebenspartnerin ist Maria von Gesetzes wegen verpflichtet, Gianluca finanziell zu unterstützen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | 0.5 P |

.....

.....

Gianlucas Krankheit verschlimmert sich und Maria möchte Genaueres wissen.

- d)** Die Ärzte müssen ihr keine Auskunft geben. **Richtig** **Falsch** 0.5 P

.....

.....

.....

- e)** Gianluca stirbt nach drei Jahren Lebensgemeinschaft mit Maria und Maria erhält eine Witwenrente. **Richtig** **Falsch** 0.5 P

.....

.....

.....

- f)** Durch die Auflösung der Lebensgemeinschaft hat Maria Anspruch darauf, ihre Möbel, die sie mit in die Gemeinschaft gebracht hat, zurückzunehmen. **Richtig** **Falsch** 0.5 P

.....

.....

.....

Richtig Falsch

g) Sie erbt nach dem Gesetz die Hälfte von Gianlucas Vermögenswerten.

0.5 P

.....

.....

.....

0.5 P

h) Nach einer bestimmten Zeit geht Maria eine neue Konkubinatsbeziehung mit Walter Huggel ein und bald stellt sich Nachwuchs ein.

Richtig Falsch

Das Kind erhält den Namen und das Bürgerrecht der Mutter.

0.5 P

.....

.....

.....

0.5 P

32) Nennen Sie 4 sinnvolle Inhalte aus unterschiedlichen Bereichen des Zusammenlebens, die Sie in einem Konkubinatsvertrag regeln würden.

.....

.....

.....

.....

.....

2.0 P

Richtzeit: 15 Minuten, Total: 6 Punkte

Migration

Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben mithilfe des separaten Grafikblattes.

Grafik 1:

33) Setzen Sie die korrekten Werte in den Lückentext ein.

..... % der 20- bis 39-Jährigen wandern aus. % der 20- bis
39-Jährigen wandern ein.

1.0 P

34) Immigration und Emigration

a) Welche Altersgruppe immigriert am seltensten?

.....

0.5 P

b) Welche Altersgruppe emigriert am seltensten?

.....

0.5 P

35) In welchem Alter ist die Migration am stärksten?

.....

0.5 P

36) In welcher Altersgruppe ist die Zahl der Einwanderer deutlich höher als die Zahl der Auswanderer?

.....

0.5 P

37) In welcher Altersgruppe ist die Zahl der Auswanderer deutlich höher als die Zahl der Einwanderer?

.....

0.5 P

Grafik 2:

38) Wie viel Prozent der ausländischen Wohnbevölkerung sind in die Schweiz eingewandert?

0.5 P

39) Wie viel Prozent der eingewanderten Ausländer wohnen weniger als zehn Jahre in der Schweiz?

0.5 P

Grafik 3:

40) Welche Nation hat den grössten Anteil Personen, die seit 30 Jahren oder mehr in der Schweiz wohnhaft sind?

0.5 P

41) Welche Nation hat die grösste Anzahl Secondos in der Schweiz?

0.5 P

42) Welche Aufenthaltsdauer kommt bei den Serben und Montenegrinern am häufigsten vor?

0.5 P